

von Oligochaeten aus dem Ostseegebiet und der Nordseeküste konnte ich die Verbreitung beider Arten beträchtlich erweitern: *M. postclitellochaeta* wurde in der Nordsee im Eulitoral! (Quellregion des Prallhangs) am Ellenbogen auf Sylt nachgewiesen, und zwar am Südstrand nahe der Brücke der Biologischen Station. Ich fand ihn auch in der Lübecker Bucht am Brodtener Ufer im Feinsand 5–10 m von der Uferlinie entfernt.

*M. subterranea* wurde in der Nordsee auf Sylt in gleichem Raum wie die vorige Art gefunden, aber auch im Küstengrundwasser hinter dem Prallhang in 1,20 m Tiefe. Die gleiche Art war aber auch zahlreich in Proben vorhanden, die A. REMANE und E. SCHULZ im September 1938 auf der Frischen Nehrung gesammelt hatten, sie lebte hier nicht nur im Grundwasser des Meeresstrandes, sondern auch im Ufergrundwasser des Frischen Hafes bei Möwenhaken. Auch an der Küste Finnlands war sie im Grundwasser des sandigen Strandes bei Tvaerminne (Vitsand) und bei Helsinki (Kallvik) in mehreren Proben vorhanden (leg. A. REMANE, September 1952).

Bei der Untersuchung des Sandstrandes holsteinischer Seen fand ich 1950 diese Art schließlich in reinem Süßwasser, und zwar im Plöner See (Prinzeninsel) und am Ratzeburger See (drei Stellen), schließlich ein Exemplar am Hemmelsdorfer See. *Michaelsena* lebt also auch bei uns im Süßwasser!

Neben den bekannten Arten wurde auch eine neue Art der Gattung (*M. achaeta* nov. spec.) gefunden, die sich durch das völlige Fehlen der Borsten sofort von allen anderen Arten unterscheidet.

Beschreibung:

*Michaelsena achaeta* nov. spec.

Fundorte: Heiligenhafen, Küstengrundwasser, 20. 6. 51;  
Südfrankreich, Sète, Küstengrundwasser, April 1951;  
Finnland, Sept. 1952.

Die durchschnittliche Länge der Tiere betrug ca. 1 cm. Ihre Färbung war weißlich mit einer schwach gelblichen Tönung der Blutfarbe.

Die Segmentzahl schwankte zwischen 35 und 48.

In ihrem äußeren Habitus ist diese Art *Michaelsena postclitellochaeta* völlig ähnlich. Die Würmer besitzen eine subcuticulare Ringelung, wie sie *Michaelsena postclitellochaeta* (KNÖLLNER) und *M. macrochaeta* PIERANTONI aufzuweisen haben. Außerdem zeigt das letzte Segment eine stärkere Verdickung, wie sie KNÖLLNER von *M. postclitellochaeta* beschrieb. In ihrer nematodenartigen Bewegung, in ihrem spiraligen Einrollen und dem Vorwärtsbewegen durch Stemmschlängeln ähnelt sie in jeder Weise *Michaelsena postclitellochaeta*.

Die Borsten fehlen aber vollständig, und darin weicht sie von den obengenannten Arten ab. Die Untersuchung des Genitalapparates steht noch aus.

## Neue Fundorte von Landschnecken Schleswig-Holsteins II

Von Siegfried Jaeckel, jun., Heikendorf bei Kiel

Vertiginacea II. Fam. Cochlicopidae, Enidae, Clausiliidae

*Cochlicopa lubrica* MÜLL. – Ubiquist, lebt beispielsweise in Wäldern, auf Heiden und Mooren, Strandwällen, Dünen und Deichen, Wiesen, auch Salzwiesen, in Gärten, Parks, Gebüsch, Gehölzen (Vogelkojen), an Ufern von Gewässern und

Kliffs, in Quellgebieten und Schluchten, an Böschungen und Knicks, an einzelstehenden Bäumen, in hohlen Bäumen und Astlöchern, an Mauern, Felsen, auch in Kellern, im Abraum von Sand-, Kies- und Kreidegruben, auch im Ruderal.

Eine Aufzählung der Fundorte erübrigt sich. Die Art kommt in allen Landesteilen vor, wie z. B. in Ost- und Westangeln mit der Umgebung von Flensburg, in der schleswigschen Geest, in der schleswigschen Marsch, auf den nordfriesischen Geest- und Marschinseln, der Halbinsel Eiderstedt, in Ostschwansen mit der Umgebung von Eckernförde, in Westschwansen mit der Umgebung von Schleswig, in den Hüttener Bergen und im Wittenseegebiet, im Dänischen Wohld, bei Kiel, im Westenseegebiet, in dem von Kiel sich südlich und südwestlich erstreckenden Landesteil, der etwa dem früheren Amt Bordesholm entspricht, in der Probstei und westlichen Wagrien, in Wagrien, in Oldenburg nördlich und südlich des Oldenburger Grabens, auf Fehmarn, im ostholsteinischen Seengebiet, in der holsteinischen Geest, in der holsteinischen Marsch, im Lübecker Becken, im Landesteil Hzgt. Lauenburg, in Stormarn mit Groß-Hamburg, in SW-Holstein mit den Kreisen Pinneberg und Steinburg sowie in der Elbmarsch (Haseldorfer-, Kremper- und Wilstermarsch).

*Cochlicopa lubrica* MÜLL. f. *nitens* KOB. – auf feuchten Wiesen am SO-Ufer des Barsbeker Sees, massenhaft; Emmelsbüll, Pastoratskuhle.

*Cochlicopa minima* SIEM. – *lubricella* ZGL. – im allgemeinen an wenig kultivierten und ursprünglichen Biotopen.

Windgeschorenes Eichenkratt und Eichenhochwald der Geltinger Birk; *Cornus-suecica*-Eichenkratt an der Kleinen Au nördlich Dörpum; Bordelumer Heide; Eichengestrüpp des Reher Kratts; Böschung am N-Ufer des Windebyer Noors bei Karlshöhe; Knick bei Schoothorst (am Heidberg, Hüttener Berge); Erlenwald Marienthaler Moor (OHM lg.); Kahlschlag auf den Mövenbergen bei Altenhof (OHM lg.); Unterlauf der Kronsbek im Genist (1. Ex); Böschung am Nordostseekanal bei Sehestedt; waldiger Hang mit Gebüsch am NO-Ufer des Westensees; Strandwiese der Kolberger Heide bei der Großen Schleuse; Hagener Wald unter den großen Buchen an der Krümmung der Hagener Au; im Rasen mit Mörtelschutt des Klosterkirchhofs Preetz; im Genist des Gr. Plöner Sees am N-Ufer bei der Funkstation; Buchenwald am Suhrersee; Laubwald am S-Ende des Suhrer Sees; Buchenwald »Dom« am O-Ufer des Kellerssees; Strand der Weißenhauser Bröök unter *Hippophae*; Steppenwald des Wienberges bei Putlos; Strandwall des Steinwarders bei Heiligenhafen; Laubwaldsteilhang am Selenter See östlich Bellin; Wiese (nahe von Erlen) am NW-Zipfel des Großen Binnensees; zwischen Moos und im *Festuca-ovina*-Rasen des kurzrasigen Hanges an der alten Kiesgrube am Sehberg bei Fegefeuer-Schönwohld; Kiel, Düsternbrooker Gehölz; Knick bei Schädtkbek.

*Azeka menkeana* C. PF. – in Quellgebieten.

In mehreren Quellgebieten des Holms am S-Ufer des Dieksees.

*Ena obscura* MÜLL. – an Laub-(und Nadel-)bäumen von Wäldern, Gebüsch, auch an einzelstehenden Bäumen, zuweilen im offenen Gelände, an Böschungen, Mauern und Kliffs.

Bachschlucht im Klusriesholz bei Flensburg-Wassersleben; Buchenhänge am Strand bei Flensburg-Wassersleben; Buchenwälder bei Glücksburg; küstennaher Wald bei Öhe; Buchenwald bei Luisenlund an der Großen Breite der Schlei; Steinknick westlich Ascheffel; Mühlenruine Schnaap nahe Windebyer Noor (OHM lg.); Böschung am N-Ufer des Windebyer Noors; Chausseeböschung bei Altenhof-Sandkrug, Eckernförder Bucht (OHM lg.); Buchenkiff an der Eckernförder Bucht

bei Altenhof-Kiekut; Steilküste an den Mövenbergen bei Altenhof (OHM lg.); Schnellmarker Holz; küstennahe Buchenwälder bei Surendorf und Dänisch-Nienhof; überrieseltes Kliff und Schlucht bei Dänisch-Nienhof; Böschung am Nordostseekanal bei Sehestedt und bei Knoop; Buchen-Eschengrund am Nordostseekanal bei Knoop; Rand des Mischwaldes bei Knoop-Rathmannsdorf; Knick bei der Kiesgrube am Sehberg bei Fegefeuer-Schönwohld; waldiger Hang und Gebüsch am NO-Ufer des Westensees; Buchenwald am N-Ufer des Westensees; Wegrand mit Bäumen südwestlich Raisdorf; Rönner Gehege und Raisdorfer Vogelsang; Buchenwälder südlich Bothkamp; Waldgrund und Hänge; »Gründe« bei Laboe, Korügen, Möltenort; Weidengebüsch am Grund des Kolonnenweges bei Heidberg-Korügen; Kliff bei Möltenort; Kitzeberger Wald an der Chaussee; Kliff bei Mönkeberg; Hagener Wald an der Hagener Au; Erlenbruch am SW-Ufer des Dobersdorfer Sees; Buchenwälder Wengrögen und Jahrnkamp bei Selkau; Buchen-Eichenwald an der Spolsau östlich Bredeneck; Forst Damdorf an der Spolsau; Buchenhang an der Schwentine bei Oppendorfer Mühle; Buchenwald »Im Rögen« bei Bendfeld-Schwartbuck; Weiden an den Lebrader Fischteichen; Buchenwald Wildhaus bei Lilienthal; Buchenwald Friedrichshorst nahe Fargau; Laubwaldsteilhang am Selenter See östlich Bellin; Buchensteilhang am Großen Binnensee bei Alte Burg; Steppenwald des Wienberges bei Putlos; Buchenkliff bei Weißenhaus; am Kleinen Plöner See bei Wittmoldt; Plön, Schloßgarten und N-Ufer des Großen Plöner Sees; am Viererse, S-Ufer, im Quellwald sehr zahlreich; auf den Inseln im Großen Plöner See; Uferwald am Großen Plöner See bei Ascheberg; überall am Dieksee, Kellerssee und Großen Ukleisee; Hainbuchenknick der Eutiner Straße in Gremsmühlen; Chausseebäume Rotensande-Boizkamp; Buchenwälder bei Forsthaus Dodau; Buchenwald am S-Ufer des Suhrsees; Forst Neuof; Eutiner Schloßpark, alte Linden und Ulmen; Buchen der »Kammer« am Timmendorfer Strand; Schrevenborner Schützbrehm; Hagener Schützbrehm, Laub- und Fichtenwaldungen.

*Clausilia bidentata* STRÖM – in Wäldern, auch in Nadelwäldern, in Parks, Gebüsch, auch an einzelstehenden Bäumen, in hohlen Bäumen und Astlöchern; zuweilen im offenen Gelände, an Böschungen, Knicks, Mauern und Felsen, in Sandgruben und an Lehmhängen, im Abraum von Sand- und Kiesgruben, in Quellgebieten und an Kliffs.

Eine Aufzählung der Fundorte erübrigt sich. Die Art liegt vor mit zahlreichen Fundorten aus Ost- und Westangeln mit der Umgebung von Flensburg, aus der schleswigschen Geest (die Westgrenze etwa an der Treene bei Tarp), aus Ost- und Westschwansen mit der Umgebung von Schleswig, den Hüttener Bergen und dem Wittenseegebiet, dem Dänischen Wohld, dem Westenseegebiet, bei Kiel und dem von Kiel sich südlich und südwestlich erstreckenden Landesteil, der etwa dem früheren Amt Bordesholm entspricht, aus der Probstei und westlichem Wagrien, aus Wagrien, aus Oldenburg südlich vom Oldenburger Graben, dem ostholsteinischen Seengebiet, dem Lübecker Becken, dem Landesteil Hgzt. Lauenburg, aus Stormarn und Groß Hamburg, aus Westholstein (westlichster Fundort: Böschung am Nordostseekanal bei der Hochbrücke Grünenthal, N-Ufer, OHM lg.).

*Clausilia pumila* C. PF. (durchweg *f. sejuncta* A. SCHM.) – vorwiegend an feuchten Orten, in Wäldern, gelegentlich auch im offenen Gelände; Bodenschnecke.

Bachschlucht im Klusriesholz bei Flensburg-Wassersleben; bei Ostseebad; bei Glücksburg; Quellsumpf im »Tiergarten« bei Schleswig; Quellmoor im Buchenwald Baumgarten-Ascheffel; Quellmoor im Buchenwald westlich Ascheffel; Steinknick westlich Ascheffel; Gebüsch am O-Ufer des Wittensees; Uferwald bei

Luisenlund (Schlei) – OHM Ig.; Gebüsch am Windebyer Noor bei Windeby (OHM Ig.); Böschung am Bahnhof Altenhof (OHM Ig.); Wald bei Altenhof, an feuchtem Grabenrand (MEISE Ig.); feuchter Waldgrund im Schnellmarker Holz; Mövenberge bei Altenhof (OHM Ig.); Erlengebüsch an der Kronsbek (OHM Ig.); Buchenwälder und Kliffs bei Surendorf und Dänisch-Nienhof, noch im Weidengebüsch am Strande vor dem Kliff bei Dänisch-Nienhof, zahlreich an den überrieselten Wänden des Kliffs; Erlengrund nahe Gut Alt-Bülk; Felmer Moor; Gehölze bei Knoop; Ufer des Nordostseekanals bei Sehestedt (OHM Ig.); Grabenrand Straße Knoop–Rathmannsdorf (BOCK Ig.); Gebüsch am N-Ufer des alten Eiderkanals bei Knoop; Baumstümpfe und Quellgebiet am Westensee, O-Ufer; Erlenbruchwald am SO-Ufer des Westensees bei Wrohe; Quellgebiet am Kleinen Schierensee; Quellgebiet und S-Ufer des Hansdorfer Sees; sumpfiges N-Ufer des Hansdorfer Sees; Erlenwald bei Deutsch-Nienhof; alte Weiden an den Fischteichen bei Raisdorf; Rönner Gehege und Raisdorfer Vogelsang; kleines Erlenbruch am SO-Ufer des Barsbeker Sees; Hänge und Gründe: »Gründe« bei Korügen-Jägersberg und bei Möltenort; Kliff bei Möltenort; Buchen-Erlen-Grund am Heidberg bei Korügen; Pappelstümpfe und Schilf am verlandeten Heikendorfer Mühlenteich; Moorwiesen und Erlenbruch des Heikendorfer Moors; Weidenstümpfe auf der Strandwiese bei der Mündung der Heikendorfer Au; Kitzberger Wald: Jungbuchenbestand und Quellgebiete bei Havas; Buchen, Eichen: Cäcilienhain bei Schrevenborn; Buchenhang an der Schwentine bei Oppendorfer Mühle; Hagener Wald an der Hagener Au; Erlenbruch (Bornbrook) am SW-Ufer des Passader Sees; am Dobersdorfer See, S-Ufer (Bucht am Timmbrook); Erlenbruch Mörken bei Lilienthal; Buchenwald Wengrögen und Jahrkamp bei Selkau; Buchenwald Friedrichshorst nahe Fargau; Buchenwald »Im Rögen« bei Bendfeld; Gehölze an der Spolsau zwischen Bredeneek und Rethwisch; Waldgrund an der Chaussee westlich Weinberg bei Preetz; N-Ufer des Großen Plöner Sees bei Plön und bei Ascheberg; Langer Warder im Großen Plöner See; Olsborg im Großen Plöner See; Quellgebiete am Vierer See; Laubwald am Suhrer-See, Quellgebiete am Dieksee, am Kellersee und Großen Ukleisee; Bruchwald des Prinzenholzes am S-Ufer des Kellersees; grasige Böschung am Dieksee-Ufer bei Gremsmühlen; Erlenbruch ehemaliger »Dasdorfer See« am NW-Zipfel des Großen Binnensees; Sauerwiese am NW-Zipfel des Großen Binnensees; Erlenbruch am Großen Binnensee am W-Ufer südlich Waterneverstorf und bei Stöfs; Buchensteilhang am Großen Binnensee bei Alte Burg; Buchenwald bei Hohwacht; Buchenkliff bei Weißenhaus; Erlen-Strandwald bei Weißenhaus. Schrevenborner und Hagener Schüttbrehm.

*Iphigena ventricosa* DRAP. – an feuchten Orten, meist in Quellgebieten, Schluchten und an Kliffs, in Buchen- und Erlenwäldern; Bodenschnecke.

Flensburg-Kupfermühle; Bachschlucht im Klusriesholz bei Flensburg-Wassersleben; Quellgebiete am Strand bei Flensburg-Wassersleben; Quellgebiet bei Flensburg-Ostseebad; Quellgebiet an der Flensburger Förde nahe der Langballigau-Mündung; feuchte Buchenstubben der Steilküste bei Altenhof-Kiekut; Buchen-Erlenkliff bei Surendorf; Buchenhochwald, Bachschlucht und überrieselte Steilküste bei Dänisch-Nienhof; alte Sandgrube bei Knoop (BOCK Ig.); Buchenwaldgrund: »Gründe« bei Laboe-Korügen; Baumstümpfe und Quellgebiete am O-Ufer des Westensees südlich Hohenhude; Quellgebiet am Kleinen Schierensee; Quellgebiet der Luisenquelle am S-Ufer des Kellersees.

*Iphigena lineolata* HELD – in gewässernahen Laubwäldern (meist Buchen), an Kliffs; Bodenschnecke, doch zuweilen auch, besonders im Herbst, an Bäumen emporsteigend.

Buchenwald nördöstlich Tarp auf Süderschmedeby zu; Buchenwald an der Treene bei Tarp; überrieseltes Lehmkliff bei Dänisch-Nienhof; bewachsenes Kliff, Gebüsch, Schlucht und küstennaher Buchenwald bei Dänisch-Nienhof; bewachsenes Kliff bei Surendorf; Baumstümpfe im Bothkamper Park; Buchenwälder südlich Bothkamp; Buchenwald am O-Ufer des Stolper Sees; Buchen an der Krümmung der Hagener Au im Hagener Wald; Bornbrook am SW-Ufer des Passader Sees; Buchenwald »Im Rögen« bei Bendfeld-Schwartbuck; Erlen-Eschen-Uferwald am Großen Plöner See, N-Ufer bei Plön und bei Ascheberg; Gebüsch zwischen Schwentine und Eutiner Straße in Gremsmühlen, im übrigen in gewässernahen Buchen- oder Laubwäldern und Quellgebieten am NW- und O-Ufer des Großen Plöner Sees, am Dieksee und Kellersee, auch im Bruchwald des Prinzenholzes am S-Ufer des Kellersees, bei Fegetasche südlich Plön und auf der Insel Olsborg im Großen Plöner See.

*Iphigena plicatula* DRAP. – in feuchten Waldungen, Quellgebieten, Schluchten und Kliffs, – Bodenschnecke.

Bachschlucht im Klusriesholz bei Flensburg-Wassersleben; Quellsumpf im »Tiergarten« bei Schleswig; Buchenkliff und an ziemlich kahlem Kliff an der Eckernförder Bucht bei Kiekut-Altenhof; feuchte Baumstümpfe des Kliffs an den Mövenbergen bei Altenhof: (OHM lg.) Steilküste bei Hohwacht-Weißenhaus (OHM lg.).

*Laciniaria biphlicata* MONT. – in Wäldern, Hainen, Gebüsch und im offenen Gelände, an Mauern und Felsen, an Böschungen, in Gärten und z. T. im Ruderal; Bodenschnecke wie Baum-, Mauer- und Felsenschnecke.

Buchenwald und Bruchwald bei Glücksburg-Sandwig; Buchenwald und Uferwald bei Luisenlund/Schlei; Quellmoor im Buchenwald westlich Ascheffel; Steinknick westlich Ascheffel; Gebüsch am O-Ufer des Wittensees; Großes Holz bei Haby; Böschung des Windebyer Noors bei Windeby (OHM lg.); Eckernförde, in Gärten (OHM lg.); Abhang am Leuchtturm Eckernförde (OHM lg.); Chaussee- und Bahndamböschung Altenhof-Sandkrug (OHM lg.); Buchenkliff und ziemlich kahles Kliff bei Altenhof-Kiekut; Buchenwald bei Altenhof; Laubwald, feuchter Grund und Wiese mit Kohldisteln im Schnellmarker Holz; Genist der Kronsbek; Buchenwälder, Kliffs bei Krusendorf, Noer, Surendorf und Dänisch-Nienhof (auch auf den überrieselten Hängen); überhaupt im Dänischen Wohld sehr verbreitet, besonders bei Rathmannsdorf, Knoop und Projensdorf; in Kiel; am O-Ufer der Kieler Förde bei Laboe, in den »Gründen« bei Laboe-Korügen, am Heidberg, am Kliff bei Möltenort (zuweilen auch einzelne albine), Strandweg am Torotter Berg und Möltenorter Weg (besonders an der Mauer) in Heikendorf, Erlenbruch des Heikendorfer Moors, Pappelstümpfe am Strand und an Mauern bei Mönkeberg; Baumstümpfe und Quellgebiete am O-Ufer des Westensees südlich Hohenhude; Preetz, Klosterkirchhof; Quellgebiete und Buchenwälder am Dieksee, Kellersee und Großen Ukleisee; an der grasigen Böschung des Dieksee-Ufers in Gremsmühlen; zwischen Schwentine und Eutiner Straße in Gremsmühlen; Chaussee Rotensande-Boizkamp; Bruchwald des Prinzenholzes am S-Ufer des Kellersees; Eutiner Schloßpark, an Ulmen und Linden; Astlöcher der Linden und Ulmen: Allee zum Gut Schmoel; Schloßpark Panker; Erlenbruch am Großen Binnensee, W-Ufer südlich Waterneverstorf; an alten Weiden am Großen Binnensee südlich Waterneverstorf; Erlenbruch am Großen Binnensee, W-Ufer bei Stöfs; Buchensteilhang am Großen Binnensee bei Alte Burg; Buchenwald bei Hohwacht; Kliff an der Hohwachter Bucht; Buchenkliff bei Weißenhaus; Erlenwald und Laubwald am Strand bei Weißenhaus; alte Pappeln an der Strandmoorwiese bei Weißenhaus;

*Hippophae*-Mulm: Dünen der Weißenhauser Bröök; Segeberger Gipsberg; an der Alster bei Poppenbüttel.

*Balea perversa* L. – unter lockerer Rinde und in Astlöchern von Weiden, Pappeln, Linden, Ulmen und Roßkastanien, gelegentlich an steinigem Substrat (Mauern).

Alte Weiden und Pappeln bei Alt-Bülk; alte Ulmen an der Seeburg in Kiel; alte Weiden am Dobersdorfer See bei Schlesien; alte Pappeln bei Ratjensdorf (Probstei); Astlöcher alter Linden und Ulmen; Allee zum Gut Schmoel; alte Weiden am Weg Behrendorf-Leuchtturm Neuland; alte Ulmen der Allee vom Schloß Weißenhaus zum Strand; alte Pappeln am Landweg bei Avendorf (Fehmarn); Roßkastanien der Bahnhofstraße in Gremsmühlen (Fundort zerstört!); Mauern von Eiskellern in Gremsmühlen (Eutiner Straße); Eutiner Schloßpark, alte Linden und Ulmen.

*Cochlodina laminata* MONT. – vorwiegend an Laubbäumen, seltener am Boden und im offenen Gelände.

Bachschlucht im Klusriesholz; Quellgebiete und Buchenwald bei Flensburg-Wassersleben-Ostseebad; an der südlichen Flensburger Förde von Jürgensby bis Twedt-Mürwik-Glücksburg und im Quellgebiet nahe der Langballigau-Mündung; Buchenwald Tarpholz nordöstlich Tarp; Buchenwald an der Treene bei Tarp; bei Schleswig; Buchenwald bei Luisenlund/Schlei; Buchenwald bei Norby/Schlei (OHM. lg.); Steilküste bei Boknis-Eck (OHM lg.); Küste bei Langholz (OHM lg.); Hang am Leuchtturm Eckernförde (OHM lg.); Buchenwald Baumgarten-Ascheffel, besonders am Quellmoor; Buchenkliff und Hochwald bei Altenhof; Schnellmarker Holz bei Grüner Jäger; Großes Holz bei Haby; Steilküste bei Krusendorf, Noer, Surendorf, Dänisch-Nienhof, Bülk; Bülker Gehölz; alte Pappeln am Strand bei Strande; alte Weiden und Pappeln bei Alt-Bülk; Rand des Mischwaldes bei Knoop-Rathmannsdorf (an Steinen); Buchen-Eschen-Grund am Nordostseekanal bei Knoop; Erlenwald am O-Ufer des Wittensees (OHM lg.); Kahlschlag auf den Mövenbergen bei Altenhof; feuchter Waldgrund im Schnellmarker Holz; Buchenwald, Bachschlucht, überrieseltes Lehmkliff sowie Weidengebüsch am Strande vor dem Kliff bei Dänisch-Nienhof; Düsternbrooker Gehölz in Kiel; Erlen im Schlüsbeker Moor bei Habighorst; Baumstümpfe und Quellgebiet am O-Ufer des Westensees; Buchenhang nördlich des Schierenseebaches; Quellgebiet am Kleinen Schierensee; Laubwaldhang der Hohburg am O-Ufer des Westensees; Buchenwälder rings um den Westensee und Ahrensee; alte Roßkastanien bei Wrohe-Eckhöft; Schloßpark Deutsch-Nienhof; Buchenwald nördlich Deutsch-Nienhof; Wallhecke bei Bissee; Baumstümpfe im Bothkamper Park; Buchenwälder südlich Bothkamp; Buchenhänge an der Schwentine bei Oppendorfer Mühle, bei Villa Fernsitz und bei Rastorf; Blumenthaler Gehege; Bruchser Holz; Buchenwaldgrund »Gründe« bei Laboe-Korügen; am Heidberg; Kliff bei Möltenort; Erlenbruchwald des Heikendorfer Moors; Kitzeberger Wald; Jungbuchen und Quellgebiet bei Havas; Flügendorfer Holz; Hagener Wald an der Hagener Au; alte Weiden an der Straße Tökendorf-Probsteierhagen; Buchenwälder am S- und O-Ufer des Dobersdorfer Sees; Erlenbruch Mörken-Lilienthal; Buchenwald Wildhaus bei Lilienthal; Buchenwälder Wengrögen und Jahnkamp bei Selkau; Laubwälder an der Spölsau zwischen Bredeneek und Rethwisch; Buchenwald »Im Rögen« bei Bendfeld-Schwartbuck; Weiden-Erlen-Gebüsch und Bruchwald am SW-Ufer des Passader Sees; Buchenwald Friedrichshorst nahe Fargau; Laubwaldsteilhang am Selenter See östlich Bellin; Uferwälder am S-Ufer und Buchenwälder am N-Ufer des Selenter Sees; Erlenbruch: ehemaliger »Dasdorfer See« am NW-Zipfel des Großen Binnensees; Uferwald bei Waterneverstorf und Erlenbruch am Großen Binnensee südlich

Waterneverstorf; Buchensteilhang am Großen Binnensee bei Alte Burg; Buchenwälder bei Panker und Hohwacht; Gebüsch am Strandhang bei Hassberg; Buchenkliff bei Weißenhaus; Erlen- und Laubwald am Strand bei Weißenhaus; alte Pappeln an der Strandmoorwiese bei Weißenhaus; in den Dünen mit Dünenkiefern bei Weißenhaus; Steppenwald des Wienberges bei Putlos; nahezu in allen Gehölzen und Wäldern des ostholsteinischen Seengebietes; auf den Inseln Rattenwarder, Langer Warder und Olsborg im Großen Plöner See; grasige Böschung am Dieksee-Ufer bei Gremsmühlen; Bruchwald des Prinzenholzes und Ufer des Kellersees (hier auch ein albines Exemplar); ein albines Exemplar ferner an Buchen am N-Ufer des Kellersees bei Sielbeck; Pappeln am O-Ufer des Kellersees zwischen Fissau und Alte Kalkhütte; Chausseeebäume Rotensande-Boizkamp; Forst Dodau und Neuhoft; alte Linden und Ulmen im Schloßpark Eutin; Scharbeutz, Stadtwald; Buchen der »Kammer« bei Timmendorfer Strand; Buchenwälder bei Ratzeburg; an der Alster bei Poppenbüttel; Hamburg, Ottenser Park.

## Einige bemerkenswerte Wanzenfunde im norddeutschen Raum

Von Reinhard Remane, Kiel

1. *Notonecta reuteri* HUNGERFORD. Neu für Nordwestdeutschland! – Diese, erst verhältnismäßig spät (1933) als von *N. lutea* MÜLL. verschieden erkannte Art wurde von stud. rer. nat. Weygold in zwei Exemplaren (♂♀ in Copula) am 20. 8. 1953 in der Lüneburger Heide im Grundlosen See bei Walsrode gefangen.

2. *Conostethus friscicus* E. WAGN. Diese Art war bisher nur von der Nordseeküste bekannt. Nunmehr konnte ich sie auch an der Ostseeküste feststellen: Flensburger Außenförde, Naturschutzgebiet Gelting Birk, 26. 6. 1953, zu Hunderten auf einer Salzwiese. Die Nahrungspflanze war leider nicht einwandfrei feststellbar, eventuell *Triglochin maritima*, jedenfalls nicht die an der Nordsee als Futterpflanze (jedenfalls vorwiegend) dienende *Armeria maritima*, diese wuchs dort nicht.

3. *Orthotylus (Halocapsus) rubidus* (PAT.). Von dieser, vornehmlich auf den mitteldeutschen Binnen-Salzstellen verbreiteten, braunrot gefärbten Art lag aus Nordwestdeutschland bisher erst ein Fund von der Nordseeküste vor, wo die Art im übrigen durch die häufige, grüingefärbte *O. moncreaffi* (DglSc.) vertreten wird.

In diesem Sommer fing ich die Art an zwei Stellen der Schleswig-Holsteinischen Ostseeküste: 1. Fehmarn, Grüner Brink, 8. 6. 1953, ein frisch entwickeltes ♀ an *Salicornia*. – 2. Flensburger Außenförde, Naturschutzgebiet Gelting Birk, 29. 7. 1953, ein ♂, ein ♀, ebenfalls an *Salicornia*.

4. *Halticus apterus* (L.). Diese erst von wenigen Fundorten, die die Linie Hamburg-Lübeck nach Nordwesten nicht überschreiten, bekannte Art konnte ich südlich Plön (Bredenbek bei Nehnten, 25. 7. und 7. 8. 1953; Sande bei Nehnten, 7. 8. 1953) auf Trockenrasen in Anzahl fangen.

## Faunistische und ökologische Untersuchungen an schleswig-holsteinischen Diplopoden

(nebst systematischen Bemerkungen)

Von Berndt Heydemann, Kiel

Obwohl die schleswig-holsteinische Diplopodenfauna schon recht gründlichen tiergeographisch-ökologischen und systematischen Untersuchungen namentlich seitens SCHUBART (1925) unterzogen wurde, treten doch immer wieder für

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [1\\_4](#)

Autor(en)/Author(s): Jaeckel Siegfried jun.

Artikel/Article: [Neue Fundorte von Landschnecken Schleswig-Holsteins II  
13-19](#)